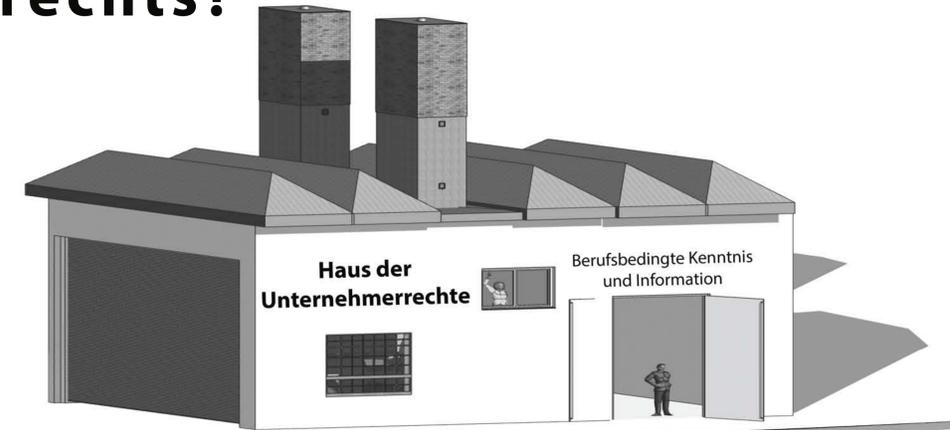




Brauchen Konsumenten und Unternehmer eine neue Architektur des Verbraucherrechts?



Haus der Verbraucherrechte

Art. 169 I AEUV: Zur Förderung der Interessen der Verbraucher und zur Gewährleistung eines hohen Verbraucherschutzniveaus leistet die Union einen Beitrag zum Schutz der Gesundheit, der Sicherheit und der wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher sowie zur Förderung ihres Rechtes auf Information, Erziehung und Bildung von Vereinigungen zur Wahrung ihrer Interessen.

Richtlinie über die Rechte der Verbraucher, RL 2011/83/EU:

- Sachlicher Schutzbereich: Haustürgeschäfte und Fernabsatz
- Ziel: Vollharmonisierung, Art. 4 der RL
- Informationspflichten des Unternehmers Art. 5, 6 der RL
- => Muster-Widerrufsbelehrung, Anhang I A der RL, Muster-Widerrufsformular, Anhang I B der RL
- Formale Anforderungen, Art. 7, 8 der RL
- Widerrufsrecht des Verbrauchers, Art. 9 der RL
- Fehlende Belehrung: Widerrufsfrist von max. 12 Monaten nach 14-Tagesfrist ab Warenerhalt
- Button-Lösung im Fernabsatz: „Zahlungspflichtig bestellen!“, Art. 8 II Unterabs. 1 S. 1 der RL

Verbraucherschutz durch verfahrensrechtliche Regelungen:

- Prozesskostenhilfe nach §§ 114 ff. ZPO
- Beratungskostenhilfe, § 1 BerHG
- Verbrauchergerichtsstand, § 29c ZPO
- Beweislastumkehr, z. B.: § 476 BGB, Produkthaftung
- Anwaltszwang, § 78 ZPO, § 114 FamFG

AGB-Kontrolle, §§ 305 ff. BGB:

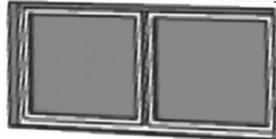
- Rationalisierung, Lückenfüllung, Rechtsfortbildung, Risikoverlagerung
- § 310 III Nr. 1 BGB: AGB gelten als vom Unternehmer gestellt, es sei denn: Einführung durch Verbraucher
- § 310 III Nr. 2 BGB: Auch Einmalbedingungen, es sei denn: Möglichkeit der Einflussnahme des Verbrauchers
- § 310 III Nr. 3 BGB: Berücksichtigung von vertragsbegleitenden Umständen
- Kontrollmaßstab: §§ 309, 308, 307 BGB

§ 13 BGB: Der Verbraucher

Seit Schuldrechtsmodernisierung 2001 im BGB Begriff des Verbrauchers: abstrakt formuliert, weit, dehnbar, ausbaufähig => weitreichender Schutz
Erfasst: Konsumenten, Arbeitnehmer, Bürgen, Patienten, (Pauschal-)Reisende, Vermieter, ...

Allgemeine Instrumente des BGB:

- § 241a BGB, § 661a BGB
- Rücktritt, §§ 323 ff. BGB
- Anfechtung, §§ 119 ff. BGB
- Außerordentliche Kündigung, § 626 I BGB



Widerrufsrecht des Verbrauchers, §§ 355 ff. BGB:

- Widerrufsrecht bei Haustürgeschäft, § 312 BGB
- => Belehrungspflicht des Unternehmers, § 312 II BGB
- Widerrufsrecht bei Fernabsatzvertrag, § 312d BGB
- => Informationspflicht des Unternehmers, § 312c I BGB i. V. m. Art. 246 § 1-3 EGBGB, Belehrungspflicht Art. 246 § 1 I Nr. 10 EGBGB
- Widerrufsrecht bei Verbraucherdarlehensvertrag, § 495 BGB
- => Informationspflicht des Unternehmers, § 491a ff. BGB, Art. 247 EGBGB, Belehrungspflicht, Art. 247 § 3 I Nr. 13 EGBGB
- Widerrufsrecht bei Teilzeitwohnrechtvertrag, § 485 BGB
- => Informationspflicht des Unternehmers, § 482 BGB i. V. m. Art. 242 EGBGB, Belehrungspflicht § 482a BGB

Widerrufsrecht auch bei:

- Fernunterrichtsvertrag, § 4 FernUSG
- Versicherungsvertrag, § 8 VVG
- Investmentvertrag, § 126 InvG

Rechtsanspruch des Verbrauchers auf Erteilung einer ordnungsgemäßen Belehrung, § 355 III S. 1 BGB

Widerrufsfrist, § 355 II S. 1 BGB
Grundsätzlich 14 Tage ab Belehrung
Auferlegung der **Rücksendekosten** nur bei Warenwert von max. 40 Euro, § 357 II S. 3 BGB

Nutzungs- bzw. Wertersatz nur bei über die Prüfung hinausgehende Nutzung oder darauf beruhende Verschlechterung, § 357 III S. 1 BGB

Zugang hier einbauen

Vorschlag der Kommission für eine Verordnung über ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht, GEKR:

- Opt-in
- Vollharmonisierung
- neutrales Recht
- Auslegung im Zweifel zugunsten des Verbrauchers, Art. 64 GEKR
- unternehmerische Informationspflichten
- Wahlrecht des Verbrauchers zwischen den Gewährleistungsrechten, Art. 106 GEKR

Verbraucherschutz durch außergerichtliche Streitbeilegung:

- Versicherungsombudsmann
- Ombudsmann der privaten Banken
- Vorteile: schnell, unbürokratisch, kostenlos, keine Rechtsnachteile
- www.online-schlichter.de

Verbraucherschutz im UWG:

- Grundsätzliches Verbot unlauterer geschäftlicher Handlungen, § 3 I UWG => „schwarze Liste“, § 3 III UWG i. V. m. Anhang zum UWG
- Generalklausel, § 3 II UWG
- Verbraucherleitbild der UGP-RL spiegelt sich in UWG wider
- Verbot unzumutbarer Belästigung, § 7 UWG
- Ansprüche auf Unterlassung, Beseitigung und Schadensersatz nach §§ 8, 9 UWG, aber: einzelner Verbraucher nicht anspruchsberechtigt

Verbraucherschutz im UKlaG:

- Klagemöglichkeit der Verbraucherschutzverbände auf Unterlassung, §§ 2, 2a UKlaG
- Anspruchsberechtigung: § 3 UKlaG
- Kein Schadensersatz

Leitbild des Verbrauchers:

- EuGH:** durchschnittlich informierter, aufmerksamer, verständiger und mündiger Verbraucher; marktbezogen
- BGH:** Situativ schützbedürftiger Verbraucher, Grad der Aufmerksamkeit des Verbrauchers hängt von der jeweiligen Situation ab; sozialstaatsbezogen

Verbraucher

